

Silicon Sensor AG: Gelungene SCC-Präsentation in Frankfurt mit Rückbesinnung auf alte Stärken und Konzentration auf kundenindividuelle Fertigung statt Großseriengeschäft

„Seit 18 Jahren sind wir erfolgreich auf der Spur des Lichtes – mit optischen Sensoren.“

Die DVFA Society of Investment Professionals in Germany lud zu ihrer sehr gut besuchten dreitägigen Kapitalmarktkonferenz vom 31. August bis zum 02. September 2009 für institutionelle Anleger in Frankfurt ein. Das im Prime Standard gelistete Berliner Unternehmen Silicon Sensor International AG, weltweit führend auf dem Gebiet kundenspezifischer optischer und nicht-optischer Sensoren, präsentierte am ersten Veranstaltungstag vor rund 70 hochkarätigen Finanzexperten sein Geschäftsmodell und die neuen Finanzzahlen. CEO Dr. Hans-Georg Giering sammelte mit seiner spannenden, rhetorisch anspruchsvollen Präsentation ohne Schönfärberei, unterstützt durch informative Unterlagen, trotz Umsatz- und Ertragseinbußen etliche Pluspunkte. Davon zeugt auch der Kursanstieg an der Frankfurter Börse um einige Prozent auf nunmehr 5,80 Euro. Bei der sehr lebhaften Diskussion bewies der Firmenchef seine hohe Fachkompetenz selbst bei schwierigsten Fragestellungen.

Anmerkungen zur Geschäftsentwicklung und zum Firmenprofil

Einerseits ist die Wachstumsstory beeindruckend, die der Anbieter von hochwertigen optischen Sensoren und kundenspezifischen Hybridschaltungen mit eigenen Produktionsstätten in Europa und Amerika binnen zehn Jahren hinlegte. Andererseits bremsten der Börsencrash und die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise die Vision zunächst aus, den seit 2005 anvisierten Durchbruch im Großseriengeschäft endgültig zu schaffen. Insbesondere der extrem heftige Auftrags-, Umsatz- und Gewinnrückgang in der Automobilindustrie führten bei der dafür verantwortlichen Dresdner Tochter zu schmerzhaften Einbrüchen in der Geschäftsentwicklung. Als 2005 die MPD Microelectronic Packaging Dresden übernommen wurde, galt die Akquisition als der große Hoffnungsträger, in eine ganz neue Dimension vorzustoßen. Nun belasten die notwendigen Firmenwertabschreibungen aktuell auch den Mutterkonzern. Die Silicon Sensor International AG findet mit der Rückbesinnung auf alte Stärken jedoch die richtige Antwort in diesen schwierigen Zeiten und konzentriert sich in den Geschäftsfeldern Photosensoren, Drucksensoren und Kamerasysteme wieder verstärkt auf die kundenindividuelle Fertigung.

Die hochgesteckten früheren Ziele werden nicht aufgegeben, rücken aber vorübergehend in den Hintergrund. Statt unter schwierigen klimatischen Bedingungen auf dem steinigem beschwerlichen Wachstumspfad nach oben zu robben, entschließt sich das Management derzeit für die sichere Wegstrecke. Generell gilt das Geschäftsmodell von Silicon Sensor bei ausreichenden Reserven und einer gesunden Finanzstruktur als so chancen- und zukunftssträftig, dass Bangemachen nicht gilt. Mit dem Verlassen der Talsohle und einem neuerlichen Konjunkturaufschwung dürfte der Berliner Spezialist für Sensorchips gestärkt und als Sieger aus der schweren Krise herauskommen.

Zum besseren Verständnis des Geschäftsmodells der Silicon Sensor International, Holding von fünf Tochterfirmen

Das mittelständische Unternehmen mit Geschäftssitz in Berlin zählt zu den im europäischen Raum führenden Produzenten optischer Präzisions-Sensoren und maßgeschneiderter Anwender-Entwicklungen. Silicon Sensor International verfügt über ein umfangreiches Leistungsspektrum mit zahlreichen Anwendungsgebieten in fast allen Lebensbereichen. Dazu zählen Telekommunikation, Automobil-, Medizin- und Umwelttechnik, Werkzeugmaschinen und Industrieroboter. Silicon Sensor ist als Spezialist für Qualitätssensoren mit hoher Eintrittsbarriere auch künftig nicht an einer Massenproduktion mit geringen Margen interessiert und verfügt zudem nicht über die entsprechenden Produktionskapazitäten. Die große Produktpalette macht das Unternehmen nicht ganz so abhängig von konjunkturellen Schwankungen der einzelnen Branchen. Den Kern der Gruppe mit ihren Tochtergesellschaften bildet seit der Gründung im Jahr 1991 die Silicon Sensor International AG. Hier konzentrieren sich die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb der Sensor-Chips, Sensorbauelemente und –systeme.

- Strategisch richtet sich das Unternehmen auf den Bereich Photosensorik in Berlin sowie Drucksensorik und Kamerasysteme in Dresden aus. Ab 2010 erwartet der Vorstand eine über dem Marktwachstum liegende jährliche Umsatzsteigerung von rund 15 Prozent.

Der Vorstandsvorsitzende Dr. Hans-Georg Giering versäumte es nicht, die bei der Hauptversammlung im Juni beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit einem neuen Grundkapital von rund 22 Millionen Euro zu begründen. Auf jede Stückaktie der Silicon Sensor International AG entfällt damit ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 5,00 Euro. Während für das Geschäftsjahr 2007 erstmals eine Dividende in Höhe von 0,10 Euro ausgeschüttet wurde, gingen die Aktionäre diesmal leer aus und müssen wohl auch noch nächstes Jahr mit einer Null-Dividende rechnen. In diesen schwierigen Zeiten hält ein vorsichtig und verantwortungsbewusst handelnder Kaufmann am besten sein Geld zusammen.

Im Zuge der aktuellen Kreditklemme wird es für Mittelständler zusehends schwieriger, bei Kapitalbedarf einen Bankenkredit zu einigermaßen vernünftigen Konditionen zu bekommen. Sparen ist also angezeigt. Dennoch gilt die Bilanzstruktur als solide bei einer komfortablen Liquiditätsposition. Der Buchwert der Silicon Sensor International AG liegt deutlich über der aktuellen Marktkapitalisierung.

Im ersten Quartalsbericht für das Jahr 2009 schreibt der Vorstandsvorsitzende Dr. Hans-Georg Giering unter dem Titel **Ausblick**: „...Anlass für unsere Zuversicht auf eine prosperierende Entwicklung des Silicon Sensor-Konzerns geben uns vor allem die in den nächsten Monaten anstehenden Auftragserteilungen durch bedeutende Kunden. – Das Schwergewicht des Wachstums wird aufgrund der multifunktionalen industriellen Anwendung auch künftig im Bereich der Sensorik liegen. Die Entwicklungskompetenz des Unternehmens ist die Grundlage für die anerkannte hohe Produktqualität anspruchsvoller Problemlösungen.“

Wichtige Finanzzahlen 2007/2008 und erstes Quartal 2008/2009

Finanzzahlen (IFRS)	Q1 2009	Q1 2008	31.12.2008	31.12.2007
Umsatzerlöse	6,94 Mio. €	10,17 Mio. €	38,5 Mio. €	37,0 Mio. €
Betriebsergebnis	0,26 Mio. €	1,70 Mio. €	-10,9 Mio. €	6,2 Mio. €
Ergebnis vor Steuern	0,045 Mio.	1,62 Mio. €	-11,5 Mio. €	5,7 Mio. €
Gesamtperiodenergebnis	0,059 Mio.	1,00 Mio. €	-11,3 Mio. €	3,9 Mio. €
Ergebnis je Aktie	0,01 €	0,27 €	-2,90 €	1,03 €
Kurzfr. Vermögenswerte	23,1 Mio. €	27,7 Mio. €	22,9 Mio. €	25,6 Mio. €
Langfr. Vermögenswerte	29,8 Mio. €	32,2 Mio. €	29,9 Mio. €	31,5 Mio. €
Kurzfristige Schulden	8,9 Mio. €	13,1 Mio. €	11,2 Mio. €	11,5 Mio. €
Langfristige Schulden	19,0 Mio. €	11,4 Mio. €	19,1 Mio. €	11,3 Mio. €
Eigenkapital	24,9 Mio. €	35,2 Mio. €	22,5 Mio. €	34,3 Mio. €
Bilanzsumme	52,9 Mio. €	59,9 Mio. €	52,8 Mio. €	57,0 Mio. €

Durchwachsene, eher enttäuschende Finanzzahlen im ersten Quartal 2009

- o Insgesamt fiel das erste Quartal 2009 schwächer als erwartet aus. Trotz des deutlichen Umsatzrückgangs – wichtige Kundenbranchen befinden sich weiterhin in tiefer Krise – wurde ein positives **operatives Ergebnis EBIT** von 0,26 Mio. Euro nach 1,7 Mio. Euro im ersten Vierteljahr 2008 erreicht. Der **Umsatz** ging zwar im ersten Vierteljahr 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 30 % von 10,2 auf 6,9 Mio. Euro zurück.

- Der **Umsatz** verteilt sich auf die Bereiche Sicherheit (25 %), Automobil (20 %), Industrie (16 %), Luft- und Raumfahrt (12 %) sowie „Sonstige“ (15 %).
- Die **Bilanzstruktur** ist wegen der bereinigten größten Risiken solide.
- Die **Liquiditätsposition** bleibt mit 5,4 Mio. Euro zum 31. März 2009 komfortabel. Die **Bruttoverschuldung** beläuft sich aufgrund der hohen Investitionen in das neue Gebäude auf 16,3 Mio. Euro.
- Die weitere **Entwicklung der Dresdner Tochter** ist mit erhöhter Sicherheit behaftet.
- Der **Auftragsbestand** verringerte sich gegenüber dem Niveau des Vorjahreszeitraums um 39 % von 20,7 auf 12,5 Mio. Euro.
- Der **Personalstand** reduzierte sich von 322 Beschäftigten zum 31. Dezember 2008 auf nunmehr 315 Mitarbeiter.

Dazu ein Kurzkomentar des Vorstands: *„Wir bleiben bei unserer Einschätzung, dass unsere Gesellschaft über eine ausreichende Liquiditätsreserve verfügt, um das Geschäftsmodell weiter erfolgreich umzusetzen und dabei in der Lage sein sollte, das Geschäftsjahr 2009 mit einem positiven operativen Ergebnis abzuschließen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir in den nächsten Quartalen verstärkt auf das Mittel der Kurzarbeit zurückgreifen, aber auch in einigen Bereichen betriebsbedingte Kündigungen aussprechen, ohne dabei unsere Produktionsfähigkeit einzuschränken. Unsere Zuversicht auf eine Stabilisierung der schwierigen wirtschaftlichen Lage schöpfen wir vor allem aus der stark angestiegenen Zahl von neuen Entwicklungsprojekten, sowie aus der Ankündigung einiger Kunden zur Wiederaufnahme von Abrufen im dritten Quartal dieses Jahres.“*

- Trotz der aktuell angespannten Lage bekräftigt der Vorstand seine Vision, im Jahr 2015 einen Umsatz von über 100 Mio. Euro zu erzielen.

Ein Blick auf die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2009

- Der **Umsatz** verringerte sich um 36 % von 20,6 auf 13,1 Mio. Euro, nachdem einige Großkunden insbesondere aus dem Maschinenbausektor ihre Aufträge auf einen späteren Zeitraum verschoben.
- Das **EBIT** sank von 3,9 Mio. Euro in der Vorjahresperiode auf - 0,8 Mio. Euro. Damit ergibt sich ein **Halbjahresverlust** von 1,0 Mio. Euro und pro Aktie umgerechnet von 0,23 Euro.
- Der **Auftragsbestand** – dies ist eine hoffnungsvolle Botschaft – sank gegenüber dem ersten Quartal 2009 nur ganz leicht um 2,7 % und liegt aktuell bei 13,0 Mio. Euro.
- Die Produktion von **Lenkwinkelsensoren** ist bei steigender Tendenz in Dresden mit 40.000 Stück pro Monat angelaufen.

- Allerdings ließ es sich nicht vermeiden, rund **50 betriebsbedingte Kündigungen** auszusprechen. Dies führt im 2. und 3. Quartal noch zu erhöhten Lohnkosten, weil bei gekündigten Arbeitsverhältnissen Kurzarbeit verboten ist.
- Positiv ist zu vermerken dass das **Kostensenkungsprogramm** immer besser greift und das Unternehmen strukturell schlanker wird.
- Erfreulich sind die erfolgreiche Platzierung einer **Kapitalerhöhung** im März 2009 und der Einstieg des langfristig orientierten Großaktionärs Daniel Hopp über DAH Beteiligung GmbH.
- Die durchgeführte **Verschmelzung** der operativen Firmen in Berlin unter dem Dach der SILICON Sensor International AG wird von den Kunden gut aufgenommen.

Fazit und Vision: Die ausgewogene Produktmischung mit Konzentration auf die Kernbereiche Photosensoren sowie Drucksensoren und Kamerasysteme macht weniger konjunkturabhängig, eröffnet viel Wachstumspotenzial und erweitert die Wertschöpfung. Die hohen Vorlaufleistungen im Entwicklungsbereich tragen bereits die ersten Früchte. Bis 2015 besteht das Ziel, ein Umsatz von jährlich rund 100 Mio. Euro zu erreichen.

Eine verhalten optimistische Analyse für 2010 von GSC Research

„Für 2010 rechnen wir mit einer deutlichen Geschäftsbelebung, haben unsere Prognosen jedoch an den Basiseffekt aus 2009 angeglichen. Insgesamt sehen wir Silicon Sensor zwar momentan in schwierigem Fahrwasser, stellen aber die Wachstumsstory nicht per se in Frage. Vielmehr halten wir das derzeitige Kursniveau für eine gute Einstiegsgelegenheit für den spekulativen Investor. Mit Aufhellung der Konjunktur sollten sich die Investitionen und damit einhergehenden besseren Produktionsbedingungen im Ergebnis auszahlen, wovon dann auch der Aktienkurs profitieren sollte.“

Kennziffern Silicon Sensor International AG, ISIN DE000 720 190 7, Auswertung der Datendatei von BÖRSE ONLINE, 31. Aug. 2009

Branche: Entwickler und Produzent hochwertiger optischer Sensoren und kundenspezifischer Hybridschaltungen für viele Anwendungsbereiche

Charttechnik: Starker Abwärtstrend als Folge von Börsencrash und Weltwirtschaftskrise mit Tiefpunkt im Frühjahr, seitdem deutliche Erholungstendenz

Börsenlisting: Prime Standard der Frankfurter Börse

Börsenwert: 24 Mio. €

Streubesitz: 89 %

Aktueller Kurs am 31. August 2009: 5,80 €

52-Wochen-Hoch/Tief: 8,30 €/3,45 €

Kursentwicklung 2009: +10 %

Eigenkapitalquote: 42,5 %

Kurs-Buch-Verhältnis je Aktie (KBV): 0,95 € (je niedriger, umso günstiger)

Ergebnis/Aktie: 2007: +1,03 €, 2008: -2,90 €, 2009(e): +0,10 €, 2010(e): +0,15 €

KGV für 2010(e): 35

Dividende für 2007 und 2008: 0,00 €

Zulässiger Insiderhandel: 2008/2009 nur Aktienkäufe der Führungsspitze im Umfang von insgesamt rund 160.000 Euro

Analysten-Empfehlungen: Performaxx Research vom 16. Juni 2009, Analyst: Dr. Adam Jakubowski: „Kaufen“, Kursziel 13,15 Euro binnen eines Jahres

GSC Research vom 09. Juli 2009, Analyst: Klaus Kränzle, CEFA, „Kaufen“ mit Kursziel 6,50 Euro innerhalb zwölf Monaten

Einige Fragen an den Vorstandsvorsitzenden Dr. Hans-Georg Giering

Beate Sander: *„Von 2002 bis 2007 haben Sie als mittelständisches Vorzeigunternehmen im Hightech-Industriebereich Ihre Aktionäre mit erstklassigen Geschäftszahlen verwöhnt. Ihre Geschäftsentwicklung 2008 litt deutlich unter der Finanz- und Weltwirtschaftskrise. Leider lag auch das erste Quartal 2009 unter den Erwartungen, indem sich das EBIT um rund 85 % von 1,7 Millionen Euro in der Vorjahresperiode auf 258.000 Euro verschlechterte. Ist jetzt der Boden erreicht oder ist das dicke Ende erst noch zu befürchten?“*

CEO Dr. Hans-Georg Giering: „Im Jahr 2008 hat eine ganze Reihe von Sondereinflüssen unser Geschäftsergebnis negativ beeinflusst. Wie wir bereits in unserem Geschäftsbericht 2008 dargelegt haben, wäre ohne diese Sondereinflüsse – hier ist vor allem der Umzug in die neue Fabrik zu nennen – das Ergebnis ordentlich ausgefallen. Wir haben diese Sondereinflüsse bewusst akzeptiert, um unser weiteres Wachstum vorzubereiten. Freilich sind die Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auch an uns nicht spurlos vorbeigegangen. Unsere Kunden mussten Umsatzeinbußen bis zu 60 % verkraften. Da ist es völlig normal, erst einmal ihre Abrufe von Sensoren bei uns stoppen. Seit einigen Wochen mehrer sich aber die Signale, dass sich die Lage normalisiert. So blicken wir wieder zuversichtlich nach vorn.“

Wie groß sind Ihre Umsatzanteile und Einbußen in den beiden von der Rezession besonders heimgesuchten Branchen Maschinenbau und Automobilindustrie?

CEO Dr. Hans-Georg Giering: „Der Anteil unserer Produktion im besonders stark von der Wirtschaftskrise gebeutelten Bereich Maschinenbau beträgt nicht einmal 10 %. Die Lieferungen für die Automobilindustrie bewegen sich auf einem stabilen

Niveau. Wir konnten den Umsatzverlust in diesem Sektor durch die im Juni ange-
laufene Produktion eines Lenkwinkelsensors ausgleichen.“

**Wie sieht es mit einer Kapitalerhöhung im nächsten Jahr aus, um sich fri-
sches Eigenkapital zu verschaffen?**

CEO Dr. Hans-Georg Giering: „Wir benötigen keine weitere Kapitalerhöhung,
um uns in der Krise zu behaupten. Dennoch schließen wir nicht aus, diese Mög-
lichkeit zu nutzen, wenn es für Wachstum und Weiterentwicklung von Silicon
Sensor hilfreich ist. An Interesse seitens der Investoren mangelt es nicht.“

**Wie lange reicht Ihre Liquidität aus, sollte sich die angekündigte konjunkt-
relle Erholung nur als Strohfeuer entpuppen und eine nachhaltige Erholung
vorerst ausbleiben?**

CEO Dr. Hans-Georg Giering: „Wir haben ausreichenden Liquiditätsspielraum
für die weitere Entwicklung. Die genehmigten Kreditlinien eingeschlossen verfü-
gen wir gegenwärtig über rund acht Millionen Euro.“

**Planen Sie in den Zeiten der Kreditklemme und der Finanzierungsprobleme,
die bei zahlreichen Unternehmen Insolvenzgefahr heraufbeschwören, die
eine oder andere kleine, aber feine Akquisitionen zum Schnäppchenpreis?**

CEO Dr. Hans-Georg Giering: „In meiner Rede auf der diesjährigen Hauptver-
sammlung habe ich bereits ausgeführt, dass wir Ende des laufenden Jahres 2009 die
Zeit für günstige Akquisitionen kommen sehen. Es gibt eine ganze Reihe substanz-
starker Unternehmen, die durch die Finanzkrise weitgehend unverschuldet in Schief-
lage geraten sind. Diese Chance wollen wir nutzen.“

Beate Sander *KREATIVTEXT*

Börsenbuch- und Wirtschaftsbuchautorin, Finanzjournalistin

☎ 0731-265996, Pommernweg 55, 89075 Ulm

E-Mail-Adresse: Beate.S.Sander@t-online.de
